

	<p>Objekt: Zehnkreuzer des Deutschen Ordens auf den Tod des Hochmeisters Karl Alexander von Lothringen, 1780</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 27882</p>
--	--

Beschreibung

Karl Alexander von Lothringen, Bruder des römisch-deutschen Kaisers Franz I., war bereits früh für eine militärische Karriere vorgesehen: Bedeutende Stationen bildeten hier die Auseinandersetzungen des Russisch-Österreichischen Kriegs, des Österreichischen Erbfolgekriegs und des Siebenjährigen Kriegs, in denen er als Befehlshaber kaiserliche Truppen in die Schlacht führte. Ab 1744 wirkte er als Generalgouverneur der Österreichischen Niederlande – eine Stellung, die er auch nach seiner Wahl zum Hochmeister des Deutschen Ordens im Jahr 1761 weiter innehatte und wegen der er nur selten am Ordenssitz in Mergentheim weilte.

Dieser Zehnkreuzer, der anlässlich des Todes von Karl Alexander 1780 in der Münzstätte Wien geprägt wurde, zeigt auf seiner Vorderseite den bekrönten Wappenschild des Hochmeisters, der von zwei ebenfalls bekrönten Adler flankiert wird, die je ein Lothringerkreuz um den Hals tragen. Die Umschrift gibt die Titulatur des Verstorbenen wieder. Auf der Rückseite sind in einer mehrzeiligen Inschrift seine wichtigsten Lebensstationen zu lesen, die mit dem Hochmeisteramt in Verbindung standen; in der Umschrift unten ist die Wertangabe zu finden: 120 . EINE . F(EINE) . MARCK.

[Nicolas Schmitt]

Grunddaten

Material/Technik:

Silber, geprägt

Maße:

Durchmesser: 25,4 mm, Gewicht: 3,86 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1780
	wer	
	wo	Wien
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Bad Mergentheim
Beauftragt	wann	
	wer	Karl Alexander von Lothringen (1712-1780)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Deutscher Orden
	wo	

Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Münze
- Ritterorden

Literatur

- Bernhard Prokisch (2006): Die Münzen und Medaillen des Deutschen Ordens in der Neuzeit. Wien, S. 268 Nr. 254